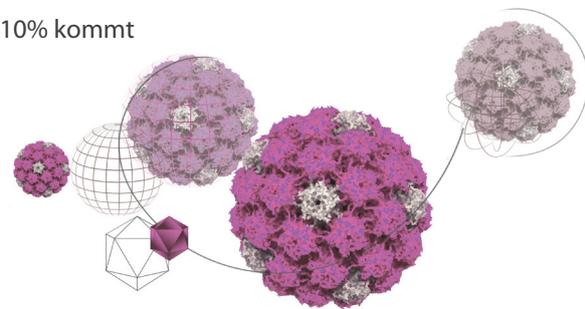


HPV-Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)

Was sind Humane Papilloma Viren (HPV)?

Humane Papilloma Viren

sind für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs und seinen Vorstufen verantwortlich. Sie werden sexuell übertragen, wobei sich etwa 80 % der Bevölkerung sich im Laufe des Lebens mindestens einmal mit einem der 14 sogenannten 'high risk' HPV-Typen infiziert. Die Infektion verläuft symptomlos und heilt in 90% der Fälle aus. In etwa 10% kommt es zu einer anhaltenden Infektion, die abhängig vom Virustyp zu einer Entstehung von Krebsvorstufen führen kann.



Wer profitiert von einem HPV-Test?

Grundsätzlich profitiert jede Frau, die eine bislang nicht erkannte Krebsvorstufe am Gebärmutterhals hat, von einem HPV-Test. Einen Hinweis für das Vorliegen einer solchen Veränderung kann das Ergebnis des HPV-Testes zeigen. Zusätzlich kann die Kenntnis des HPV-Status bei gesunden Frauen die weitere Betreuung durch den Gynäkologen sicherer machen.

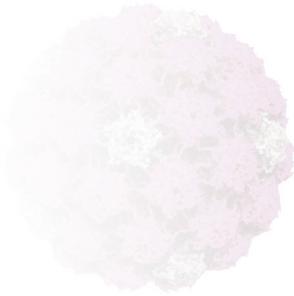
Eine HPV-Testung ist erst bei Frauen ab 30 Jahren sinnvoll, da bei jüngeren Frauen die meisten HPV-Infektionen spontan ausheilen und nur selten eine klinische Bedeutung haben.

Der HPV-Test



Warum kann ein HPV-Test auch bei HPV geimpften Frauen sinnvoll sein?

Die HPV-Impfung schützt nur gegen die beiden häufigsten HPV-Typen (Typ 16 und 18). Der Test gibt Auskunft, ob einer der 12 anderen HPV-Typen nachweisbar ist. Auch vor einer geplanten Impfung kann ein HPV-Test sinnvoll sein, um einen Hinweis für die Effektivität der Impfung zu erhalten.



Wie wird HPV getestet?

Der HPV-Test ist ein einfacher Abstrich vom Gebärmutterhals, vergleichbar mit dem Ihnen bekannten Krebsvorsorgeabstrich.

Was kostet ein HPV-Test?

Der Test kostet für Abstrich, Beratung, Laborleistung und Befundbesprechung etwa 50 €.

Wer führt den Test durch?

Die Analyse wird von einem molekularbiologischen Labor mit speziellen Testverfahren durchgeführt. Im Labor des IZD-Hannover werden 14 sogenannte 'high risk' Typen analysiert und die beiden häufigsten auch impfrelevanten HPV-Typen (HPV 16 und 18) gesondert ausberichtet.

Welche Konsequenz kann das Ergebnis haben?

Wenn der HPV Test ein negatives Ergebnis hat (in etwa 93 % der Frauen über 30 Jahre), wird der betreuende Arzt die üblichen jährlichen Krebsvorsorgeuntersuchungen empfehlen. Ein positives Ergebnis bedeutet noch nicht, dass eine Erkrankung vorliegt. In aller Regel hat die Infektion keine ernsthafte Bedeutung. Ihr betreuender Arzt wird spezielle Kontrolluntersuchungen veranlassen, um die klinische Relevanz dieses Ergebnisses genauer zu beurteilen. Auch die Überweisung in eine spezialisierte Dysplasiesprechstunde kann sinnvoll sein.

Wir sind für Sie da

IZD
INSTITUT
für ZYTOLOGIE
und DYSPLASIE

Theaterstr. 14
30159 Hannover

Dysplasiesprechstunde
Tel 0511 35 39 728 0
Zytologie
Tel 0511 35 39 728 10
Fax 0511 35 39 728 20

info@izd-hannover.de
www.izd-hannover.de



ANFAHRTSSKIZZE